

# Warum schreit er?

Autor(en): **Huber-Steiner, M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **6 (1930)**

Heft 50

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-756088>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Warum schreit er?

## Weil seine Mutter noch nie eine Mütterberatungsstelle aufgesucht hat

Aufnahmen aus einer Zürcher Mütterberatungsstelle von H. Staub



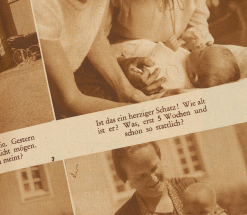
Heute ist Mütterberatung. Zusammenkunft aller Mütter, die sich von Arzt und Hebammen-Pflege und Erziehung ihrer Kinder. Auf langen Tischen reihl sich Kind an Kind: Säuglinge und Kleinkinder, behütet und betreut von den Müttern. Ein Saal voll quieschendes, quirlendes, trübendes, zappelndes Leben. Aus allen Quartieren der Stadt bringen die jungen Mütter einmal in der Woche ihre Säuglinge zur kostenlosen ärztlichen Untersuchung. In der Stadt Zürich hat der Verein für Mütter- und

Säuglingsheute allein 14 Mütterberatungsstellen eingerichtet. Hier überwacht der Kinderarzt mit liebevollem Eingehen die Ernährung. Die Mütter wird zur pünktlichen Pflichterfüllung und Beobachtung aller Lebensänderungen des kleinen Menschen erzogen. Be-



Schwere Kistenwagen und halbe Sperrwagen bilden den Hauptort im Hof einer Gemeindefabrik, aus dem Räume der Mütterberatungsstelle beherbergt

Die Mutter trägt ihre neue Last für das Kind, den Schoppen, so wie die Fürsorge wohl ist



«In die die heilige Schutz! Wie ist es er? Was, ers 3 Wochen und schon so quälend!»



Die Ärztin untersucht das Kind, während die Mutter in zierlicher Besorgnis



Ungewöhnlich quieschendes, trübendes, zappelndes Leben, alles aus allen Quartieren der Stadt zu den Mütterberatungsstellen

Jede Mutter bringt die Beobachtung, die so vieler Gegenwärtigkeit für jüngere Kinder

seinen Abhörbogen, auf dem all die Wechselwirkungen von Nahrungsmengen und Körpergewicht und als Grenzpunkt und Elternmeldung für seine Mama 20 Wochen Stilldauer notiert sind.

Quetschergängig, ohne Leidschmerzen, nimmt er langheller sein sträglich vorgeschriebenes Menü zu sich, schläft des Nachts und läßt andere schlafen, ist Vaters Stolz und Mutters Liebling, hält auf Distanz bei anderen Leuten, genießt die Vorteile einer ganz modernen Erziehung — vollkommene Strampelfreiheit, Licht, Luft und Sonnenbäder — und richtet nach nichts als guter Seife. Kurzum, eine sprachlebenslange Reklame für die Mütterberatungsstelle.

M. Huber-Steiner.

Wie viele Schoppen täglich?	5
Wie viel Milch per Schoppen?	100
Wie viel Wasser per Schoppen?	100
Wie viel Schleim per Schoppen?	100

Bausen  
L'Espresso

Das von der Mütterberatungsstelle vorgeschriebene Menü, die künstliche Ernährung des Felix Hartmann, geboren am 24. Dezember 1926, nachdem er 14 Wochen ohne Stillen genützt wurde



Selbstständig stillt das: Gegenwärtig existieren in der Schweiz 94 Mütterberatungsstellen, die kostenlos Mütter beraten. Die Säuglinge werden zur Kontrolle des Gesundheitszustandes gewissen gemessen

ruhig kann sie die ungestörte gedächliche Entwicklung ihres Kindes erleben.

Eines der höchsten Ziele der Mütterberatung ist, jede gesunde Mutter dazu veranlassen zu können, ihre Kinder selber zu stillen. Von Jahr zu Jahr steigen die Zahlen der gestillten Kinder. Der Anblick einer hellen stillenden Mutter im Wartezimmer wird immer gewöhnlicher. Da ist die schwarze Anemarie mit dem laugen Nasen und den zierlichen Gliedern, die Kleinsten der Kleinsten, zwei Monate zu früh geboren. Ein Püppchen gegen die robustern Kerlehen von 10-16 Monaten. Aber sie trinkt Müttermilch, trinkt mit Andacht und Ausdauer. Sie wird sich schon durchsetzen. Ganz ernsthaft betrachtet sie ihren Nachbarn, den krankköpfigen Rusdi, den stets vergügten Stöpsel, der im Adams-Kostüm wartet, bis ihn die Fürsorge auf die Waage setzt. Erst erprobt er die Schraubengleichheit, dann aber gehorcht er doch für eine Sekunde den vereinten Ernahnungen von Mutter und Püppchen zum Stillitzen. Verständig beguckt er sich



## Der Albatros

Kühn in die Luft hingeworfen, die leuchtend schwarzen Flügel, die bis zu 1 m Spannweite erreichen, dem Wind entgegenstemmt, mit den breiten, weichen Flügeln rudert, so hat der Photograph den Albatros, diesen königlichen Vogel der Meere, in ruhigen Augenblick gepackt, nämlich in die Stunde, wo er seine Beute gesichtet hat und in dem konzentrierten Nahrungszug seine eigenen Eigenschaften zum Vorschein kommen: Eigenart der Bewegungen, die ganze Wildheit der erregten Tiere, die Sicherheit des Lebens, wenn in seinem eigenen Element — ein Meisterwerk der Natur. An Land oder auf Schiffsboden geübt, in dieser besten Stelle der Luft hilflos und wandelt wie eine plumpe Gans mit kläglichem Flügelschlag umher. — Deckt man daran, wie diese großen, wilden Vögel gleichwohl über den Schiffsdeckel springen und Schwabbel, dann versucht man den alten Seemannsglauben, daß die Seelen Ertrunkener in ihnen wohnen. — Die eigene Aufnahme wurde bei einer Forschungsreise nach der Antarktis an Bord des Schiffes «Discovery» gemacht.